

# Merseburger Kreis- u. Tageblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)  
nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illust. Sonntagsblatt“.

**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Kantagern 1.40 Mk., in den Ausgabestellen 1.20 Mk., beim Postamt 1.50 Mk., mit Einschluß der Postgebühren 1.90 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet.  
**Die Expedition** ist an den Wochentagen Samstags von 7-11 Uhr geöffnet. — **Sprechstunden** der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.

**Insertionsgebühren:** Für die 5. Spaltenzeile ober deren Raum 15 Pf., für Privat in der ersten und zweiten 10 Pf., für periodische und andere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. **Complexierter Satz** wird aufserordentlich billig berechnet. **Wagen und Anzeigen** außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf.  
Sämtliche Anzeigen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — **Beilagen** nach Uebereinstimmung.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Merseburg Band 34 Blatt 1440 auf den Namen des Arbeiters Wilhelm Baftian und dessen Ehefrau Friederike geb. Erbert in Merseburg eingetragene und in der Stadt Merseburg, Annenstraße Nr. 7 belegene **Grundstück, Wohnhaus und Waschküchen** soll auf Antrag der Witwe Friederike Baftian geb. Erbert in Merseburg zum Zwecke der Auseinanderberechnung unter den Miteigentümern

am **6. Juni 1896, Vormittags 9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle, Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 19, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit **480 Mk. Nutzungswert** zur Grundsteuer veranlagt.

Das Urtheil über die **Ertheilung des Zuschlags** wird

am **8. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr**

an Gerichtsstelle verhandelt werden.  
Merseburg, den 11. April 1896.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.

Merseburg, den 15. April 1896.

## Ein Nationalfest für Jung-Deutschland.

In der Stadt der Völkerschicht, in Leipzig, haben sich eine Anzahl von Männern zusammengeschlossen, um für Deutschlands junge Männer und Jünglinge ein Nationalfest zu schaffen, das in regelmäßiger Wiederkehr an einer bestimmten Stelle abgehalten werden und seinen Sitz, was das „junge Deutschland“ in der Gegenwart und in der Zukunft zu lehren vermag. Die unmittelbare Anregung zu diesem Gedanken, der in unserer vorverflossenen und Verwirrungen durchwundenen Zeit Manchem etwas gar zu poetisch erscheinen mag, haben die olympischen Spiele in Athen gegeben, mit deren Wiedereröffnung in diesem Jahre begonnen ist. Die deutsche Turnerschaft als solche hat bekanntlich von der Zeit an sich in unerschütterlicher Weise und in unpassender Anerkennung über Deutschland breit gemacht, doch hat in diesem Hinsicht von deutschen Turnern die weite Reihe nicht gefehlt und auch eine stätliche Anzahl von Preisen errungen. Immerhin wird auch für die Zukunft die Zeitbedürfnisse an diesen Veranstaltungen in Deutschland nur eine beschränkte bleiben können, schon der weiten Entfernung wegen, und so befähigt ist der Gedanke zu begründen, ein deutsches Nationalfest für körperliche Leistungen und für Gewandtheit und Zuchtigkeit in allen Lebenslagen zu schaffen. Der Gedanke mag, wie gesagt, Manchem etwas zu poetisch erscheinen, aber gerade weil er das ist, weil er national und patriotisch dazu ist, sollte er zur Ausführung gelangen. Es wird wohl niemand widersprechen, wenn in unserer Zeit, in welcher auf raffinierten Genuß und äußeren Glanz so viel gegeben wird, der deutsche Edelmann zu einem Reichthum als festliche Auszeichnung für einen tüchtigen deutschen jungen Mann.

Mit einem solchen deutschen Nationalfest würde gerade für Deutschland nichts Neues geschaffen. Uebrig ist schon bei den Germanen eine bekannte Sitte, daß sich die junge Volkstheil regelmäßig im Jahr versammelt, um zu zeigen, was sie in körperlicher Tüchtigkeit zu leisten vermag, daß sie der Vater in Kraft und Muth würdig gegeben ist. Bei uns wird heute viel zu viel auf Spitzfindigkeiten der Rede gegeben und die Ausübung der Lebenskräfte gerade bei den jungen Leuten vernachlässigt, mit den großen Worten bereitwillig um sich werfen. Das Turnen und Alles, was damit zusammenhängt, erscheint gerade denen, die es am besten gebrauchen könnten, als alimodisch und sie werden sich auf den moderneren, eleganten Sport. Es soll wenigstens gegen den Sport gesagt werden, aber wahre Volkstug, Tugde des ganz großen einzigen Volkes kann er beim besten Willen nicht werden, schon einfach um deswillen nicht, weil er zu theuer ist. Das Turnen, die Ausübung der Lebenskräfte überhaupt wird um so mehr Nothwendigkeit, je höher Ansprüche an geistiges Wissen gestellt werden. Die deutsche Art geht wenig nicht zurück, aber von der Schwächlichkeit vieler junger Leute können die Erfolgskommissionen doch reichlich erzählen. Die Schwächlichkeit, die Abneigung, sich zu kräftigen, führen zur Verwahrlosung, und von da kommt man zum Elend, das, wenn auch in bescheidenen Grenzen, Tausenden von jungen Leuten anfallen, und das man am besten mit der Herbeigehung übersteigt. Ein solches Nationalfest für Jung-Deutschland wird ganz gewiß nicht Alles mit einem Male anders machen, aber es wird Vieles helfen, es wird vor Allem auch dazu beitragen,

deutsches Selbstbewußtsein zu pflegen, Klassen-Gegenstände abzuklären. Darum sind solche Spiele wünschenswerth, sie werden auch segensreich sein für Volksgenüß und für Volksehre. Man könnte noch eine Frage aufwerfen, die nämlich, ob ein solches Fest nicht den bestehenden Turnvereinen Abbruch zu thun vermöchte, und gerade das wäre im Interesse der Turnvereine wenig wünschenswert. Man kann diese Frage sofort verneinen. Im Gegentheil werden die lokalen Turnvereine eine erhöhte Bedeutung gewinnen, wenn auf ihnen die tüchtigsten Turner ausgewählt und zu Wettbewerben proklamirt werden um den Eichenkranz von deutschem Nationalfest für Jung-Deutschland. Und heller Jubel und freudige Ehre wird den Tüchtigsten zu Theil werden, die vom großen Kampftag der nationalen Festspiele als Sieger heimgeführt sind. In unserer Volksehre schimmert heute vielleicht die Luft und die Liebe zu rechtschaffenen Körperübungen etwas, auch der glänzende Sport hat dazu beigetragen, sie einzuschärfen, aber wenn der Herrscher erwidert an Deutschland's Jünglinge und junge Männer: „Weil, dann wird auch die alte Religion wieder aufleben.“ Das Turnen ist heute so wichtig geworden, daß man nicht zu sehr nachsehen braucht, es werde doch Unternehmungen, die einen erhabenen oder langwierigen Charakter annehmen. Ein überaus glänzendes Omen würde es sein, wenn es gelingen möchte, im Jahre 1897, hundert Jahre nach der Geburt des Kaisers Wilhelm I., das erste Nationalfest für Jung-Deutschland abzuhalten unter dem Leitwort: Deutsche Kraft für deutsche Vaterland!

## Wiener Kaiserfeste.

Nach herrlichem Abschiede von dem italienischen Königspaare und unter europäischer Rundgebung der Bevölkerung sind unser Kaiser und die Kaiserin am Montag Abend aus Venedig abgereist und Dienstag Vormittag in der Reichshauptstadt Wien nicht minder herzlich willkommen, wie in Italien. Auf dem reich decorirten Säubahnhof warteten Kaiser Franz Joseph und seine Gattin, die Erzherzogin Maria Josepha, letztere in Vertretung der aus Rom weilenden Kaiserin Elisabeth mit den anwesenden Erzherzogen die hohen Gäste; überaus freundschaftlich war die Begrüßung der hohen Herrschaften. Nach der Vorstellung der Umgebungen u. s. w. erfolgte in offenen Wagen unter freientlichen Zubeitrafen die Fahrt zur Hofburg, deren äußeres Thor die Standarten der beiden Kaiser trug. Ganz Wien war auf den Beinen. Bei der Ankunft auf dem Bahnhof, auf welchem als Ehrenkompanie Tiroler Kaiserjäger aufgestellt waren, trug Kaiser Wilhelm die Uniform eines österreichischen Generals der Kavallerie, Kaiser Franz Joseph preussische Feldmarschalls-Uniform. Der Kaiser Franz Joseph und die österreichischen Erzherzogen lästern der deutschen Kaiserin die Hand, deren älteste Söhne Marien-Angehörige trugen. Schon auf dem Bahnhof war die Unterhaltung eine animirte. Dem Einzige soßen im ersten Wagen die Kaiserin, die Erzherzogin Maria Josepha und die beiden Prinzen, im zweiten Wagen folgten die beiden Kaiser. In der Hofburg war eine zweite Ehrenwache aufgestellt. Daß nach der Ankunft in der Hofburg fand dort großer Empfang der Hofbedienten, der Ministern und Hofgesellschaft, worauf die Majestäten in ihren Gemächern Ruhe ausruhten. Kaiser Wilhelm empfing Nachmittags in Wien anwesenden deutschen Reichstagsler, den Minister des Auswärtigen, Ministerpräsidenten Grafen Badi und stattete den Erzherzogen Juxeraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Ansicht, Nachmittags 5 Uhr war großes Galaband, der österreichische Kaiser führt die deutsche Kaiserin, Kaiser Wilhelm die Erzherzogin Maria Josepha zur Tafel. Nach Verlesen unterhalten sich die Majestäten mit zahlreichen geladenen Gästen. Nach der Tafel wurde die Hof-Oper beendigt, in welcher den hohen Herrschaften enthusiastische Ovationen dargebracht wurden. Wenn wir in den Hauptstraßen am Abend feilich belaudet. Um 10 Uhr Abends reist die Kaiserin mit ihren beiden ältesten Söhnen nach Berlin ab, wo heute am Mittwoch die Ankunft erfolgt. Der Kaiser wohnt am Mittwoch der großen Wiener Frühjahrs-Parade bei und reist am Abend zur Rückkehr nach Wien. Die Gerichtliche der Gefinnung, welche aus dem Willkomm der Wiener Bevölkerung sprach, giebt sich auch in allen Betlungen wieder, die zugleich den Dreiebund als Friedensopfer feiern.

## Politische Nachrichten aus dem Inn- und Ausland.

**Deutschland.** Die Kaiserjäger „Hohenollern“ und der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ haben, nachdem das Kaiserpaar in Genöv die Nacht verbracht hat und nach Wien gereist ist, die Heimreise angetreten. Beide Schiffe können noch in den letzten Tagen des April zurückwartet werden. „Hohenollern“ dampft nach Kiel, um zu weiteren Exercisen des Reichs sich bereit zu halten, während der Kreuzer nach Wilhelmshaven geht, um seinen Dienst beim Kommando der Marineformation der Nordsee wieder aufzunehmen.

Unter denjenigen Vorklagen, welche dem Reichstage bald nach seinem Wiederzusammentritt vorgelegt werden sollen, kann diejenige über die Reorganisation der kaiserlichen Kolonialtruppen auf besondere Aufmerksamkeit Anspruch erheben. Nachdem sich herausgestellt hat, daß es mit der bisherigen Organisation unter keinen Umständen weiter ging, und daß sie zu ununterbrochenen Reibereien und Mißverständnissen Anlaß gab, ist durch Entschluß des Reichs die Reorganisation dieser Verhältnisse beschlossen worden, und zwar unter Anerkennung derjenigen Gesichtspunkte, die im Reichstage unter seltener Einmüthigkeit als unabweigend maßgebend bezeichnet worden waren. Das einmüthige Verlangen des Reichstages fand die Billigung der Regierung, die sich dem Reichstage anerkannt, daß man mit dem bisherigen System brechen, dem Gouverneur die Vorgesetzten über die Schuttruppe geben, die militärische Leitung des Reichs-Marine-Kommandos an die Kolonialverwaltung ausgeben und die Dienstalterverhältnisse der in Afrika dienenden Offiziere nicht mehr ausschließlich nach dem europäischen Patent, sondern nach der in der Kolonie zugehörigen Dienstzeit regeln soll. Da über alle diese Punkte grundsätzliche Bedenken zwischen der Regierung und dem Reichstage nicht mehr bestehen, kann es sich bei den Verhandlungen zwischen dem kaiserlichen Hofpaar nur noch um die Regelung von Einzelheiten gehandelt haben, die zu Schwierigkeiten kein Anlaß gegeben haben können. Bekanntlich hat der Reichstag seine Zustimmung zum Etat der Schuttruppe davon abhängig gemacht, daß diese Frage vorher eine den obigen Gesichtspunkten entsprechende Lösung finden muß.

Unter vielen Petitionen, welche im Reichstage eingegangen sind, liegt jetzt auch eine solche vor, welche ganz gewiß vor anderen eine Berücksichtigung verdient. Es handelt sich um eine Verhinderung der §§ 223 und 232 des Strafgesetzbuches. Nach § 223 wird allerdings die Verhinderung der Ehevertrau bestraft. Nach § 232 ist aber der Strafantrag der Ehevertrau erforderlich. Gerade dies ist jedenfalls ein der schwersten Missethaten, die unser Strafgesetzbuch haben kann. Nicht ist unbilliger, als daß man von der mihandelnden Frau diesen Schritt verlangt. Nicht nur wird sie in den meisten Fällen ihrer Lage dadurch verschlimmert und den vorhandenen Zweifeln erweitert und vertieft, sondern es ist an sich für viele Zudrinner eine unbillige, ja höchst unchristliche Forderung, daß sie selbst ihre Männer verklagen sollen. Wenn aus die meisten Verhinderungen der armen Frauen geschehen, das Nach von Weib, welches höchst häufig in diesem Zustande unzurechnungsfähiger Wahnsinn gebildet wird, ist weit und tief, wie das Meer. Das Recht selbst muß den

Schutz solcher hart geprißten Weisen in die Hand nehmen.

Zur Kaiserin v. Roke in Berlin schreibt man noch: Es dürfte nur Wenigen bekannt sein, daß die annehmen Reichsminister im Januar 1892 ihren Anfang nahmen, zu einer Zeit, wo im Jagdschloß Crenau ein gerade Bolk war, den auch die Kaiserin Göttern schenkte und wieder verließ, um allein im Schloß die Kaiserin anzutreten. Am nächsten Tage erschien die Kaiserin bei der Kaiserin, die sie mit dieser Kaiserin besuchte und die Kaiserin Göttern schenkte und wieder verließ, um allein im Schloß die Kaiserin anzutreten. Am nächsten Tage erschien die Kaiserin bei der Kaiserin, die sie mit dieser Kaiserin besuchte und wieder verließ, um allein im Schloß die Kaiserin anzutreten.

Zur Erziehung der sogenannten Ziehfinder schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die politische Ueberwachung der sogenannten Ziehfinder ist ein sehr wichtiges Geschäft, welches in der Regel durch die Ziehfinder selbst zu bewerkstelligen ist. Die politische Ueberwachung der Ziehfinder ist ein sehr wichtiges Geschäft, welches in der Regel durch die Ziehfinder selbst zu bewerkstelligen ist.

Aus Deutschland Ostasien wird gemeldet, daß der vor den Engländern, mit welchen er heilige Kämpfe führte, geflüchtete ostasiatische Häuptling Ubarut dem Gouverneur von Wajmann ergeben hat. Ubarut wird wohl irgendwo internirt werden.

Italien. König Humbert und die Königin, sowie die Kaiserin sind am Dienstag nach Rom zurückgekehrt. Besonders die Kaiserin äußern sich mit unentbehrlicher Genauigkeit über den Verlauf des Reichstages der deutschen Majestäten mit dem von ihnen hat Kaiser Wilhelm lange Unterhaltungen gepflogen. König Humbert verließ dem Kronprinzen Wilhelm den Annunziaten-Orden, den höchsten italienischen Orden. Die Betreibungen nehmen in ihren Wäldchen auf die gestellte die Verlangung des Dreieubundes als schmerzhaft. — Vom abessinischen Kriegsschauplatz melden zuverlässige Berichte, daß die Scharen Weneits aeg demoralisirt sind. Die General Baldisera konzentriert die italienischen Truppen nicht zu einem sofortigen Angriff, aber doch zu einer gegebenen günstigen Ausnützung der Schwächen des äthiopischen Heeres vorüber. Diese beiden Scharen haben sich nach den letzten beiden Verlusten in den letzten Wochen total verhalten. In militärischen Kreisen Rom's nimmt man an, General Baldisera werde zunächst die Stellung Adigrat einstellen, in deren Umgebung sich noch immer zahlreiche abessinische Scharen aufhalten. An einen ernsthaften Widerstand der Letzteren wird aber kaum zu denken sein.

Annahme von









Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verlust unseren innigsten Dank. [1466]

Merseburg, d. 15. April 1896.

**Adolf Müller und Frau.**

**Bekanntmachung.**

Innerhalb der nächsten vierzehn Tage findet an einem Abende eine **Hebung der gesammelten brennenden Feuerwehre** statt, zu welcher dieselbe durch **Brandsignale und Stürmen** alarmirt werden soll.

Um Aufregung in der Gegenderschaft zu vermeiden, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Merseburg, den 14. April 1896. [1458]

**Der Branddirector.**

**Hausverkauf.**

Das **Wohnhaus** Lauchstädterstr. Nr. 8 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Auskunft** wird in meinem Bureau gr. Ritterstr. Nr. 3 ertheilt. [1415]

**M. Scholtz,** Rechtsanwalt und Königl. Notar.

Ein im Weisenfelder Lande gelegenes **Wohnhaus mit Scheune, Stallgebäude, Garten** und ca. 1 1/2 Morgen **Früh** ist mit oder auch ohne Feld preiswerth zu verkaufen. Näheres bei [3722]

**W. H. Kranig,** Weisenfeld, Nikolaitraße 22.

In einer Hauptverkehrsstraße einer lebhaften Gasse befindet sich ein **Wirtschafts** Geschäft in ein **Bäckerei Grundstück** unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nr. 27 durch Haasestein & Vogler, A.-G., Borna [3723]

**Der Gasthof mit Schmiede**

und ca. 10 Morgen Land in Gleina b. Köhrig, ohne Concurrenz im Orte, wird [3724]

**Freitag, den 24. April**

gerichtlich verkauft (Termin im Gasthofe Gleina.) Näheres Auskunft ertheilt Haasestein & Vogler, A.-G., Zeitz.

**Man gebe kein**

Inserat direct an auswärtige Zeitungen, sondern erspare sich Zeit und Geldkosten und benutze hierorts die **Annoncen-Expedition** Haufenstein & Vogler, A.-G., Carl Brandel, Merseburg, Gotthardstr. 45. [997]

Eine echte wahrhaft volkstümliche **Unterhaltungs-Beilage**!

Die deutsche Familienzeitung



1896

44 2. Jahrgang

Deutsches Familienbuch. Jährlich erscheinen 28 Hefte. Preis pro Heft nur 30 Pfennig. Beste illustrierte Familien-Beilage mit Anschlag und Anknüpfungen in Aquarelldruck.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung frei erhältlich zu erhalten.

Abonnements in allen Sortiments- und Reisebüchereien, Buchhandlungen, sowie bei allen Postanstalten.

**Einkommensteuer-Berufungs-Formulare**

sind vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

**Magdeburger Pferdeloole** nur 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., Fiste u. Porto 20 Pfg. extra, versendet H. Semper, Magdeburg, 1459] **2300 Gewinne** (darunter 5 bespannte Equipagen, 28 edle Pferde, 25 Fahrräder l. W. v. 60 000 Mk.)

**Deutscher Krieger-Bund.**

(Saale, Unstrut, Elster-Beit.)  
 Kreise: Merseburg, Weisenfeld, Zeitz, Naumburg, Querfurt und Eckartsberga.

Zu der am **Sonntag, den 19. April 1896, Nachm. 3 Uhr,** im Restaurant „Zum Bad“ zu Weissenfels stattfindenden **Bezirks-Versammlung**

laden wir hiermit die Vereine unseres Bezirks, sowie Gönner und Freunde unserer Bestrebungen kameradschaftlich ein. Anmeldeungen von Krieger- und Militär-Bereinen zum deutschen Kriegerbunde werden von dem Unterzeichneten gern angenommen. Freyburg (Unstrut), 14. April 1896. [1462]

**J. Markendorf, Bezirks-Vorsitzender.**

Mit heute habe ich hier die ärztliche Praxis aufgenommen und wohne

**Gotthardtstrasse 7, I Treppe.**

Sprechstunden: Vormittags von 8—10 Uhr. Merseburg, am 1. April 1896. [1313]

**Dr. Dietrich,** Königl. Kreisphysikus.

Ein kleines, in gutem Zustand befindliches **Wohnhaus,** mit Hof und schönem Garten, in gesunder, freier Lage, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition. [1340]

**Weimar-Lotterie 1896**

Es kommen in zwei Ziehungen zur Verlosung:

1 Gew. i. W. von	50,000 Mk.	=	50,000 Mk.
1 "	20,000 "	=	20,000 "
1 "	10,000 "	=	10,000 "
1 "	5,000 "	=	5,000 "
1 "	3,000 "	=	3,000 "
1 "	2,000 "	=	2,000 "
2 "	je 1,000 "	=	2,000 "
3 "	500 "	=	1,500 "
7 "	300 "	=	2,100 "
7 "	200 "	=	1,400 "
15 "	100 "	=	1,500 "
30 "	50 "	=	1,500 "
250 "	20 "	=	5,000 "
2500 "	10 "	=	25,000 "
6000 "	5 "	=	30,000 "
1180 "	im Gesamtwerth von	=	40,000 "

zus. 10,000 Gewinne i. W. v. Mk. 200,000

**Haupt-Gewinne: W. 50,000 Mk., 10,000 Mk.**

**Loose** gültig für zwei Ziehungen für 1 Mk. 28 11 Loose für 10 Mk. 28 " " 25 " [1148]

empfehlend und versendet **Th. Lützenrath,** Cigarren- und Lotteriegeschäft, Erfurt, Bahnhofstrasse 29.

Von Sonnabend, d. 18. d. Mts., steht ein **großer Transport**

**Kühe mit Kälbern** u. hochtragende Färsen im Gasthof z. „grünen Linde“ z. Verkauf. **Rottkowsky.**

**Karl Körmes, Leipzig.**

Klosterstraße 13. Gegr. 1797. En gros. En detail.



Größte Auswahl in Waffen aller Art: **Leuchts** f. Anaben v. M. 7,50 an f. Erw. m. Holzvordersch. v. M. 9-75. **Revolver** von M. 4,50-40. **Neu!** Schrotpatronen für Luftgewehre. **Neu!** **Marlin-Sicherheits-Repetitionsbüchsen** für 25 Kugelschüss. Ferner in jeder Preislage: **Scheibenschüsseln** und **Nikelen Jagdgewehre, Büchsenflinten, Doppelbüchsen, Püchschüsseln, Patent-Drillinge.** **Ausstr.** Preisrecountant gratis und franco. **Wiederung** von Jagd- und Schießmunition, sowie fertig geladene Patronen an Jagd- und Schießvereine zu **Ausnahmepreisen.** [1461]

**Fräulein Schellisch, frische Silber-** lachs und Fischhecht, **neue Malakartoffeln, grüne Gurken, russische Kalbsheringe, deutsche Foultes, fr. Waldmeister** empfiehlt [1470]

**C. L. Zimmermann.**

9 Pfd. ff. Schweizerkäse Mk. 5 1/2, 9 Pfd. ff. Limburger Käse 2 1/2, geg. Nachh. Hofmann, Käsch. Müngden. Vom frischen Fang! **frische** **Nachnahme** **Kollmops, Brat., Delikatess., Bismarck,** mit u. ohne Gräten 4 Utr. Dose 1 1/2, 1 1/2, 2 1/2, 4 Mk. **Souvenir-Delekatessen** 4 Dosen ff. Qualität 5 bis 7 Mk. **Sesael** p. 4 Utr. Dose 6 Mk.; **Salzheringe** 4 Utr. Dose 3 Mk., **geräucherter Fjander** 3, 3 1/2, 4 Mk. bis 7 Mk. [1464]

**Johannes Quastenber,** Swinemünde (Ostpr.), Fischconz. wenzfab. [1465]

**Apfelwein** bester Qual. Liter 25 Pf. Monmouth Flasche ab 1.30 mit Nachh. **G. Fritz, Hochheim a. H.** [1466]

**Holländ. Unbitter** und seit 1880 bewährt! 10 Pfd. lose im Beutel fco. 8 Mk. [371] **B. Becker** in Seelen a/h

**Zeitige Bisquitartoffeln** zur Ausfaat und andere Sorten **Speise-Fartoffeln**, sowie **Futtererbsen** famen gebe billigt ab. [1472]

**Saat-Hafer**

sehr schöne Sorten, billig bei **Carl Herfurth,** Gutes **Wiesen- u. Kleereiches Feldheu** von 2.20-3 Mk. pro Ctr. (legteres Rothklei mit Tymothee u.) ab Hof und gegen Baar sofort Rittergut Züschen, [1166] (Merseburg-Elbinger Ghauser).

**Zur Aussaat**

empfehle hi list: **Luzerne, Rothklee, Rübenkerne, Grassamen, Gurkenkerne,** sowie verschiedene andere Sämereien **R. Bergmann, Markt 50.** [1187]

**Rechnungs-Formulare**

jeden Formats, mit **Firmendruck** werden schnellstens geliefert von der **Merseburger Kreisblatt-Druckerei.**

**Erstklassige Fahrräder,**



**Dürkopp's Diana-Fahrräder, Hengstenberg's Unter-Fahrräder.** Elegant, dauerhaft und leichtlaufend. Durch große Abchlüsse bin ich in der Lage, ein wirklich erstklassiges **Fahrrad** zu billigem Preis zu verkaufen und niemand soll es veräumen, sich vor Ankauf eines Rades oder einer Nähmaschine sich obige Fabrikate ansehen. **Alleinverkauf für Merseburg:** **Otto Erdmann,** Stufenstr. Nr. 4. [1189]

**Gefallenes Vieh**

kauft **Heinrich Schilling,** (1465) **Abbedersteiniger** in Merseburg.

**Ein Paar Enten**

zugelaufen. Zu erfragen in der **Kreisblatt-Expedition.** [1455]

**Der Stolzesche Stenographen-Verein** hierzehl eröffnet **Montag, d. 20. April d. J. Abends 8 Uhr,** im Restaurant „**Herzog Christian**“ einen **Unterrichts-Kursus** in der **Stolzeschen Stenographie.**

An dem Kursus können auch Theilnehmer früherer Vereins-Kurse unentgeltlich wieder teilnehmen. **Anmeldungen** werden entgegengenommen von dem **Vereinsvorsitzenden, Herrn General-Kommissions-Belehrer Heineck** (Breitstraße Nr. 9) und dem **gep. Lehrer der Stenographie, Herrn Franz - Societät - Beamten Dahn** (Rothmarkt Nr. 5), sowie vor Beginn des Unterrichts im Vereins-local. [1468]

**Privat-Unterricht** in der **Stolzeschen Stenographie** (auch schriftlich) wird jederzeit von **Herrn Dahn** ertheilt.

Der **Vorstand** des **Stolzeschen Stenographen-Vereins.**

Ueber sofortige Heilung von **Trunksucht** mit und ohne Bewusstsein des Kranken ertheilt bereitwillig nähere Auskunft **Amadeus F. Almann** in Berlin, [3121] E. Hurm. Nr. 80.

**Magenbeschwerden.**

Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich **gerne unentgeltlich** Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin. [1198]

**F. Koch, Königl. pens. Förster,** Wömbitz, Post Niebich (Westfalen).

**Privat-Vorbereitungskurs für die Aufnahme-Prüfung als Postgefäße.** Sichere Vorbereitung zum Examen, a. Dieser Bestand 1838 d. Prüfung, im letzten Quartale wieder a. e. **Hiel, J. A. F. Tiedemann,** Ritterstr. 55. Director. [1463]

**Mey & Edlichs**

**Abreisskalender**

pro 1896

in denkbar schöner Ausstattung, sind zum Preise von **nur 35 Pfg.** vorrätig in der **Kreisblatt-Expedition.**

**I. und II. Etage**

in meinem neuverbauten Hause **Heine Ritterstraße 3** zu vermieten und können jederzeit bezogen werden. [1334] **Franz Herfurth.**

**Wohnung zu vermieten!**

**9 Zimmer** mit Zubehör u. Garten sind jederzeit zu beziehen. **Die Wohnung** des Herrn Banquier **M. Schulte** zum 1. October cr., ev. auch 1. Juli 1896. [2585] **Weissenfelserstraße 2, I.**

**Ein junges, flinkes Stuben-** wädchen in allen einschlägigen Arbeiten bewandert, wird bei gutem Lohn für sofort oder 1. Mai gesucht. Näheres **Kreisblatt-Expedition.** [3728]

**Ein Müllerlebrer** wird unter günstigen Bedingungen an **Wassermühle Teuditz** b. Dürrenberg. [1338]

**Reichskrone.**

**Donnerstag, d. 16. April cr., Abends 8 Uhr.**

**grosses Extra-Militär-Concert,**

ausgeführt vom **Trompeter-Corps** des **13. Inf. Regiments** Nr. 12, unter pers. Leitung seines **Stabstrompeters** **Herrn W. Stutzer.**

**W. Stutzer, R. Walthor.** Alle noch ausbleibenden **Annoncements-Billete** haben **Gültigkeit.**

Auf dem Wege nach **Kreypau** ist am **Sonntag** ein **hellgrauer Wallbawol** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben **Weissenfelserstr. 18.** [1471]

**3 Stück Billardbälle** am **Bahnhof Annendorf** gefunden. **Abzugeben** **Räuberstraße 8, I.** [1474]

